



te. — Dies sind dann doch wirkliche innere Eigenschaften einer Kraft, und, ob sie gleich eingeschränkt sind, so kan sich doch der Verstand derselben bedienen, um von der Urkraft die wir fühlen, und davon sie abgeleitet sind, gleichsam ein Bild in einem Spiegel zu betrachten. Freilich müssen wir das Menschliche davon absondern: wir müssen nach diesen einzelnen Begriffen uns nicht vorstellen, daß auch in der göttlichen Kraft eine solche Theilung Statt finde, und überall müssen wir die Art seines Wirkens von unserer abhängigen eingeschränkten Kraft noch unendlich verschieden halten. Wenn wir also, aus Mangel anderer Ausdrücke oder Begriffe Gott einen Verstand oder ein Denken zuschreiben; so vergleichen wir deswegen seine Kenntniß, Einsicht, oder wie man es immer unvollkommen benennen mag, nicht mit den unsrigen. Genug, daß wir mit solcher Bezeichnung seine Kraftäusserung von blinden Wirkungen zusammentreffender Ursachen unterscheiden.

§. 47. Hiemit fallen denn auch verschiedene Schwierigkeiten und Einwürfe weg, da sie die Sache selbst nicht treffen. Z. B. „der Gegenstand, welcher gedacht wird, müsse vor dem Ge-